

DAS BILD DER ERDE

Ekkeland Götze arbeitet an einem Bild der ERDE. Dazu gewinnt er innerhalb klar definierter Einzelprojekte ERDE an vorher bestimmten Fundstellen. Diese reine, nicht manipulierte ERDE druckt Ekkeland Götze nach einem von ihm entwickelten standardisierten Verfahren, der Terragrafie, auf Papier, freskal auf frischen Kalkmörtel oder andere Untergründe. So entsteht ein in sich homogenes Werk, das sich zu einem ständig umfangreicher und komplexer werdenden Bild der ERDE fügt. Die aus einem Projekt entstehenden Quadrate sind zunächst ein authentisches Bild einzelner Orte. Sie haben aber darüber hinaus eine geistige Dimension, sind eine Plattform für interkulturelle Kommunikation sowie ein Assoziationsraum, der von jedem Betrachter mit eigenen Gedanken, Erinnerungen und Hoffnungen gefüllt wird.

Ausstellungsort

bosco, Bürger- und Kulturhaus Gauting

Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting
Tel. 089 45 23 85 80 | bosco-gauting.de

Öffnungszeiten

Di – Fr 10:00 – 12:30 | Do + Fr 15:00 – 18:00 | Sa 10:00 – 12:00
und zu allen Veranstaltungen

Eröffnung Di 21.04.2026 | 19:00 | Eintritt frei

Künstlergespräch Do 07.05.2026 | 20:00 | Eintritt frei

Ekkeland Götze im Gespräch mit Barbara Schulte, Leitung bosco

Veranstalter

Theaterforum Gauting e.V.

AFRIKA

MENABE

Das Große Rot - Madagaskar

Madagaskar - die rote Insel, deren ERDE in den Indischen Ozean blutet, trennte sich vor 120 Millionen Jahren von Afrika und beherbergt bis heute vielerlei Tiere und Pflanzen, die es nur hier gibt. Ursprünglich von den Vazimba bewohnt, deren Ursprung sagenhaft bleibt, wurde das Land noch vor der Zeitenwende von Afrika und Asien aus besiedelt. In den 18 Stämmen Madagaskars, die alle in einer gemeinsame Sprache kommunizieren, treffen die Nachkommen von Asiens Reisbauern und Afrikas Rinderzüchter und Fischer, die die Küsten besiedeln, aufeinander...

...auf der Suche nach der Kultur und den Wurzeln dieser Völker besuche ich das Hochland der Merina und reise durchs Land der Sakalava, den Kindern des Goldes und den Kindern des Silbers, an der Westküste Madagaskars um ERDE an historisch und mythologisch bedeutsamen Orten verschiedener Clans zu gewinnen.

Die Reiseroute führte von Alasora, dem Grabmal der ersten Königin der Merina in der Nähe der Hauptstadt Antananarivo zu den Tsingy de Bemaraha an der Westküste des Landes bei Belo sur Tsiribihina, der alten Hauptstadt der Sakalava-Menabe. Die ERDE wurde an Orten der Vazimba gewonnen, von Plätzen die für die Geschichte der verschiedenen Königshäuser stehen, von den Füßen der mächtigen Baobabs und von Roten Erdwunden am Weg, wo die Bodenerosion die Verletzlichkeit der ERDE sichtbar macht.



N° 826
DIE BAOBABS
Bemanonga



N° 829
DIE BAOBABS
Analavira



N° 1000
OLDUVAI



N° 999
KILIMANJARO
Uhuru Peak - 5.895 m



N° 540
SINAI
Elias-Plateau

KILIMANJARO

Der Kilimandscharo ist Wahrzeichen und höchster Punkt Afrikas. Er trägt eine Eiskappe und gehört zu den Seven Summits, den jeweils höchsten Bergen der sieben Kontinente. Gleichzeitig ist er der höchste frei stehende Berg der ERDE.

Die OLDUVAI-Schlucht im Norden Tansanias liegt im Ostafrikanischen Grabenbruch und gilt als die *Wiege der Menschheit*. Weithin bekannt wurde sie durch den Fund zahlreicher pleistozäner Fossilien von frühen Verwandten des anatomisch modernen Menschen.

SINAI

Der Berg Sinai ist allen drei großen monotheistischen Religionen heilig. Im Süden der Halbinsel, die sich zwischen dem Golf von Suez und dem Golf Aqaba dem Roten Meer entgegen streckt, erhebt sich dieser Berg aus vielfarbigen und verschiedenformigen Wüsten.

Am Sinai gewann ich zehn ERDEN. Dabei vermied ich es, an Orten ERDE zu graben, die mit den Beschreibungen der Bibel in Zusammenhang gebracht werden. Mein Ziel war es, dem übergeordneten Prinzip der Religionen zu entsprechen und den Frieden nicht zu stören, der dort seit 1700 Jahren zwischen den muslimischen Söhnen der Wüste, den griechisch-orthodoxen Mönchen und den jüdischen Besuchern herrscht.

AUSTRALIEN

SONGLINES

In den Urzeiten der Schöpfung, als die Welt noch jung und ungeformt war, erhoben sich die Ahnen der Aborigines aus der ERDE, durchwanderten die Welt und erschufen das Land.

Seit dieser Traumzeit durchziehen die Ureinwohner den australischen Kontinent. Bis heute gelten die Regeln, die die Ahnen der Welt in der Traumzeit gaben. Sie sind seit Generationen im Gedächtnis gespeichert und werden mündlich weitergegeben. Es entstand eine Kultur, deren Grundlage seit mehr als 40.000 Jahren darin besteht, ein Leben im Einklang mit der Natur zu führen und so deren Fortbestand zu sichern.

Eine besondere Rolle spielen die Songlines, die den Aborigines seit Urzeiten als Wegweiser auf ihren Wanderungen durch das unendliche Land dienen. Sie enthalten das ganze notwendige Wissen, um ankommen zu können. Ganz Australien ist mit dem unsichtbaren Netz dieser Pfade überzogen. Es war mir möglich, bei sieben von heute noch etwa 150 existierenden verschiedenen Völkern Australiens ERDE zu gewinnen.

KOKOWAI

Bei der Trennung der Ureltern Papa-tua-nuku, der ERDE, und Ranginui, dem Himmel, war viel Blut geflossen. Das Blut von Ranginui kann man manchmal als roten Schein am Himmel sehen. Das Blut von Papa-tua-nuku, der Mutter Erde, floß in die Erde selbst und wurde zu roter Tonerde. Diese nennt man KOKOWAI, das heilige Rot der Maori.

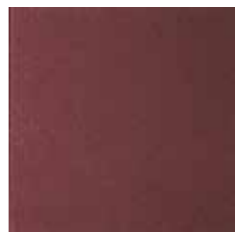
Die Erden stammen aus dem Waipoua-Forest im Norden Neuseelands.



N° 617
THE WHITE LINE
Barrow Creek



N° 651
MURRUMBUR
Patonga Road



N° 264
KOKOWAI
Waipoua-Forest

EKKELAND GÖTZE

1948 in Dresden geboren, lebt seit 1988 in München und hat 1989 die ERDE zum Gegenstand seiner Kunst gemacht. Seitdem arbeitet er mit großer Intensität und Konsequenz an diesem Thema. Für sein konzeptuelles BILD DER ERDE realisierte er Projekte auf allen Kontinenten der ERDE und schafft dazu ERDBILDER.

Heute, in einer Zeit, in der die ERDE durch menschliche Einwirkung immensen Veränderungen unterworfen ist, die wissenschaftlich bewiesen und politisch kontrovers diskutiert werden, rückt seine Kunst diese Problematik ins Bewusstsein der Menschen.

EUROPA: *TERRA DI SIENA* (Italien) 1990, *VÆRØY* (Norwegen) 1991, *BERLINER MAUER - TODESSTREIFEN* 1990-92, *ATLANTIS* (Santorin/Griechenland) 1992, *ELEFANTEN IM SCHNEE* (Schweiz/Italien) 1993, *L'OCRE* (Frankreich) 1994, *AMBERGER GELB* 1995, *EISFEUER* (Island) 2003-2004, *SHOA* (u.a. Belarusland, Polen, Lettland, Litauen, Moldawien, Ukraine) 2003-2006, *EUROPA* (Kreta) 2008, *PIROSMANI* (Georgien) 2008, *ARLES* - VanGogh (Frankreich) 2010-11, *SEGANTINI* (Der Magier des Lichts - Schweiz) 2016, *STROMBOLI* (Italien) 2019, *DIE GLETSCHER* 2020-21, *DIE TIEFE* 2022

OZEANIEN: *RUAUMOKO, KOKOWAI, TE ARA POUNAMU, POUTINI* (Neuseeland) 1996-97, *SONGLINES* (Australien) 2007

AFRIKA: *ZULU, LAPALALA, WATERHOLES, SIMUNYE, GOLD*, (Südafrika) 1998, *SINAI* (Ägypten) 2004, *MENABE* - Das Große Rot (Madagaskar) 2014, *KILIMANJARO* 2024

ASIEN: *KAILAS* (Tibet) 1999 & 2002, *REIS* (Japan) 2011, *PUJA* (Indien) 2016, *BATAK* (Sumatra-Indonesien) 2017, *JALLIKATTU* (Indien) 2019

AMERIKA: *AMAZONAS* (Brasilien, Venezuela) 2000, *GO WEST* (USA) 2001, *TERROIR* (Kanada) 2005, *RARAMURI & MISSION* (Mexiko) 2010 & 2014, *MAKA WAKAN* (Sioux - USA) 2015, *KILAUEA* (Hawaii) 2024

Werke von E.G. befinden sich in öffentlichen Sammlungen in Berlin, Dresden, München, New York, Wolfenbüttel, Rotorua und Wellington (Neuseeland), Ondini (Südafrika), Dharamsala und Dehradun (Indien), Luxemburg

mail@ekkeland.de
www.ekkeland.de

EKKELAND GÖTZE



EIN BILD DER ERDE

21. April - 18. Juli 2026

EUROPA

EISFEUER (Island)

Island ist eine winzige Insel auf der dünnhäutigen Naht zwischen zwei riesigen, auseinander driftenden Kontinenten, ein Land zwischen der Alten und der Neuen Welt, unter dessen Eispanzer das Feuer der ERDE glüht.

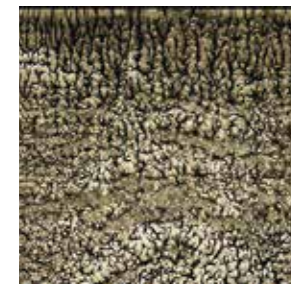
Vor tausend Jahren, unter dem Eindruck gewaltiger, alles Leben auslöschender Vulkanausbrüche, wurde in Island die Edda aufgeschrieben, ein Epos über das Leben der Götter im germanischen Olymp und eine erstaunlich authentische Beschreibung der damaligen geologischen Ereignisse.

Bis heute prägt die Sagenwelt und das Leben mit dem Feuer die Menschen auf Island, dem Eisland. Das sensibilisiert ihren Umgang mit der ERDE in ganz besonderer Weise. Die Grenzen zwischen Mythologie und Realität sind fließend.

Das ERDBILD-Projekt schlägt einen Bogen von den alten Sagen zu den transzendenten und lebendigen Vorstellungen der Isländer heute und macht die unerschöpflichen Energien der ERDE sichtbar.



N° 484
Hveravellir
Kjölur



N° 515
Ófærufoss
Eldgja



N° 972
SCHLATENKEES
2.260 m



N° 959
SULDENFERNER
2.466 m



N° 987
GORNERGLETSCHER
2.100 m



N° 938
Avaniyapuram
Kalyna Sundrswara Swamy



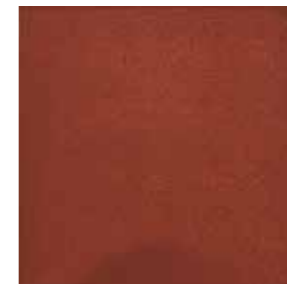
N° 922
BATAK
Pusuk Buhit - Si Raja Batak



N° 768
Ontake-san
3.067 m



N° 740
HITOMEBORE
(Liebe auf den ersten Blick)



N° 707
ROJO
Rancho Colorado



N° 411
Meremy
Brazo Casiquiare



N° 856
SICA
Spiritual site of the Lakota, Dakota & Nakota



N° 801
MISSION
Misión de S. José del Cabo Añuití

ASIEN

JALLIKATTU

Seit vorchristlichen Zeiten findet im südindischen Tamil Nadu dieses Ritual zur Zeit des Erntedankfestes Pongal statt.

Dabei versucht eine größere Anzahl Männer, den aus einer Kammer stürmenden, reich geschmückten Zebustier am Höcker zu packen und sich über eine bestimmte Distanz oder eine bestimmte Zeit lang daran fest zu halten.

Die ERDEN für dieses Projekts stammen aus den Stierkammern der Jallikattu-Orte Avaniyapuram, Palamedu und Alganallur. Sie werden durch zwei ERDEN der Tempel Sri Meenakshi in Madurai und Malaykunda in Vempalli ergänzt.

BATAK

2017 bereiste ich SUMATRA mit Hendri Sitepu vom Volk der BATAK, das diesem Projekt den Namen gab.

Die Batak-Toba, Batak-Simalungun, Batak-Karo, Batak-Angkola/Mandailing, Batak-Kalasangam und Batak-Dairi leben um die Insel Samosir im Tobasee. Bei drei Stämmen habe ich 13 ERDEN an historisch oder mythologisch relevanten Orten gewonnen.

Die bedeutendste ERDE stammt von Pusuk Buhit, einem heiligen Berg am Tobasee, wo der Legende nach der Götterheld Si Raja Batak geboren wurde, von dem alle BATAK abstammen.

9 ERDEN stammen von den *Ring of Fire* - Vulkanen Gunung Sinabung, Gunung Sibayak sowie Gunung Toba

Im Regenwald des Gunung Leuser Nationalparks konnte ich den letzten frei lebenden Orang-Utans in die Augen blicken und drei ERDEN gewinnen.

REIS

Japan mit seiner spannenden, geheimnisvollen, fernöstlichen Kultur wurde durch das Erdbeben, den Tsunami und den Atomgau im März 2011 zutiefst erschüttert. Mit diesem Projekt möchte ich den Menschen in Japan meine Wertschätzung und Respekt entgegen bringen

Wasser, Salz und REIS

werden den Göttern geopfert, sie sind tief in der japanischen Kultur verwurzelt und prägen diese so nachhaltig, dass man sagt,

wo kein REIS gedeiht, gedeiht auch kein Japaner.

Diese Arbeit ist dem REIS gewidmet, dem wichtigsten LEBENS-Mittel, dem Grundnahrungsmittel für die Hälfte der Menschheit.

Von den wassergefüllten Terrassen des Südens bis zu den schneebedeckten Feldern des Nordens wurde ERDE von REIS-Feldern der vier japanischen Hauptinseln Hokkaido, Honshu, Shikoku und Kyushu gewonnen

Mit einer ERDE vom Gipfel des heiligen Ontake-san, wo sich Himmel und Erde berühren, wird das Projekt abgerundet.

Die entstehenden Terragrafien visualisieren einen wichtigen Teil der weit gefächerten Kultur Japans. Sie sind aber auch ein Zeichen für die Art des Umgangs mit einer Tragödie. Die Japaner geben der Welt ein Beispiel, wie man mit Anstand natürliche und gesellschaftliche Herausforderungen bewältigen kann.

AMERIKA

RARÁMURI TANZEN ODER STERBEN

Als Onoruame die Welt erschuf, geriet ihm die ERDE etwas zu weich. Deshalb tanzen die Rarámuri auf ihr, um sie festzustampfen und so für die Menschen bewohnbar zu machen.

Die mit dem Einverständnis und der Hilfe der Rarámuri in der Sierra Tarahumara gewonnenen ERDEN stammen von Plätzen, an denen die Rarámuri die ganze Nacht tanzen, um sich bei Onoruame, der Mutter und Vater zugleich verkörpert, für Regen und Ernte zu bedanken und für die Wohlfahrt der Menschen, der Tiere und der ganzen Natur zu bitten.

Von dort stammt auch das WEISS und das ROT, mit dem sich die Matachines bemalen und das für die Malereien in Höhlen und Kirchen verwendet wird. Andere ERDEN wurde von einem Rastplatz, an dem die Läufer der Rarámuri Kraft schöpfen und bei den weit verstreuten Blockhäusern der Rancherías und in den Höhlen entnommen, in denen manche Rarámuri heute noch leben und in die sich andere in sehr kalten Wintern zurückziehen.

AMAZONAS

Auf dieser Reise wurden 51 ERDEN gewonnen. Alle Fundstellen wurden, immer dem Flusslauf folgend und dabei fast 5000 Meilen mit dem Boot zurücklegend, vom WASSER aus erreicht.

Das entstandene Werk folgt einer Linie im mächtigsten Flusssystem der ERDE und berührt dabei die Siedlungsstätten der verschiedensten Völker und Kulturen im größten zusammenhängenden Regenwaldgebiet der ERDE.

MAKA WAKAN (Heilige Erde)

Im Sommer 2015 hatte ich die Möglichkeit, ein Terragrafie-Projekt mit dem Volk der SIOUX im Herzen ihres Landes rund um die Black Hills zu realisieren. Chief Arvol Looking Horse, Hüter der Heiligen Büffelkalb-Pfeife in 19. Generation, gab mir dafür seinen Segen.

Zusammen mit dem Medizinmann Jim Miller Ironcloud aus der Pine Ridge Indian Reservation gewann ich ERDE in North und South Dakota, Minnesota, Montana und Wyoming. Ich grub ERDE an Orten, die für die Lakota, Dakota, Nakota, Cheyenne und andere Prairie-Indianer bedeutsam und seit Urzeiten heilig sind. An historischen Plätzen, die das Schicksal der SIOUX besiegelten, und an Stellen, die ihre Lebensweise heute prägen. Die genauen Orte wurden durch eines der sieben heiligen Rituale der Lakota in der Schwitzhütte von Jim Miller bestimmt.

Die bis Ende des Jahres 2015 entstandenen ERDBILDER erzählen von der außergewöhnlichen Spiritualität und Kultur dieses Volkes. Diese inspirierten mich, einige der ERDBILDER mit ERDE zu untermalen.

MISSION Jesuiten auf der Baja California

Die ERDE für dieses Projekt wurde im Jahr 2014, dem zweihundertsten Jahrestag der Restauration des Ordens, an den zuerst gegründeten Missionsstationen der Jesuiten entlang des Camino Real auf der Baja California gewonnen. Die daraus entstehenden ERDBILDER würdigen das Engagement der Jesuiten und ihren wachen Forschergeist, der offen auf das Fremde und Unbekannte zuging.